



Protokoll der TBL - Jahresversammlung vom 26.8.2020 in der Aula der Sekundarschule Thomas-Bornhauser Weinfelden

Ablauf:

- 13.30 – 15:00 Uhr: Jahresgeschäfte
- 15:00 – 15.30 Uhr: Pause mit Zvieri
- 15.30 – 16:30 Uhr: Referat 'Leichte Sprache' von Christina Arn

Traktanden Jahresgeschäfte:

1. Begrüssung
2. Grusswort Roger Kemmler, SPL
3. Informationen aus dem DLV
4. Wahl der Stimmenzählerinnen, Traktandenliste
5. Protokoll Mitgliederversammlung 20.3.2019
6. Jahresberichte
7. Rechnung 2019 / Revisorenbericht / Anträge Mitgliederbeiträge
8. EDK- Ausgleichsmassnahmen: Ulrike Dischereit
9. Wahlen / Verabschiedungen / Verdankungen
10. Anträge von Mitgliedern
11. Mitteilungen / Varia

1. Begrüssung

Die Präsidentin Gabriela Rassel begrüsst die anwesenden Mitglieder und Gäste. Der Vorstand ist froh, dass die Versammlung mit einiger Verspätung doch noch real stattfinden kann. Natürlich müssen die Corona-Massnahmen des Bundes während der Veranstaltung eingehalten werden.

Kurz geht die Präsidentin auf die Einladung zur Jahresversammlung ein, welche in Leichter Sprache formuliert wurde. Im Referat, welches nach den Jahresgeschäften folgt, wird man mehr über dieses aktuelle Thema erfahren.

Namentlich erwähnt werden die Gäste und zwölf Neumitglieder. Da am Nachmittag auch eine Sitzung von Bildung Thurgau stattfindet, mussten sich viele Gäste entschuldigen. Die Liste mit den TBL-Mitgliedern, welche sich ebenfalls entschuldigt haben, liegt zur Einsicht auf.

Nach der Begrüssung stellt Gabriela Rassel den Ablauf der Versammlung vor. Das Traktandum 10 wird gestrichen, da keine Anträge eingegangen sind.

2. Grusswort von Roger Kemmler, SPL

Roger Kemmer begrüsst die Anwesenden und bedankt sich für die Einladung. Humorvoll steigt er mit einem äusserst langen Satz über das Coronavirus ins Thema Leichte Sprache und Schwierigkeiten bei unterschiedlichen Sprachen ein. Gerade in der Zeit der sozialen Distanzierung schaffe die Sprache ein Miteinander. Die Logopädinnen und Logopäden seien die Experten für die sprachliche Verständigung. Roger Kemmler ist beeindruckt vom Einsatz für einzelne Kinder und Erwachsene sowie für die Gesellschaft. Er freut sich als Leiter der Abteilung SPL auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem TBL.

3. Infos aus dem DLV

Da der DLV seine begrenzten Ressourcen gezielt einsetzen muss, werden die Information zum vergangenen Verbandsjahr nicht mehr persönlich übergeben. Stattdessen wurde für die Mitglieder eine Power-Point-Präsentation zusammengestellt.

Folgende Schwerpunkte der DLV-Arbeit waren darauf aufgelistet: Qualität, Frühbereich, Praktikumsplätze, Checkliste MAB für Schulleitende, Plakataktion, Social Media, Vorstand und Geschäftsstelle DLV, DV in Chur am 16. Mai 2020, Studierende, Aktualisierung KLV Art. 10, sehr viele medizinische Themen, Zusammenarbeit und Vernetzung, Tag der Logopädie 2021 zum Thema LRS. Zudem bedankt sich der DLV bei allen Logopädinnen und Logopädin für ihr Engagement und die Mitgliedschaft beim DLV.

Im Anschluss weist Gabriela Rassel auf die DLV-Plakate hin, welche vor der Aula ausliegen. Sie bittet die Mitglieder, ein Set von jeweils fünf Plakaten mitzunehmen. Erfreulich ist, dass die Dysphagie und die Sprachstörungen bei degenerativen Krankheiten inzwischen in den Leistungskatalog der Krankenkassen aufgenommen wurden.

Die vorgesehene DV in Chur fand aufgrund der Corona-Pandemie nicht statt. Die Delegierten stimmten online über die Anträge ab.

4. Wahl der Stimmzählerinnen, Abnahme Traktandenliste

Stimmzählerinnen:

Friederike Hecht und Angela Dennler werden als Stimmzählerinnen gewählt. Bei 37 stimmberechtigten Mitgliedern beträgt das absolute Mehr 19 Stimmen und das 2/3-Mehr 25 Stimmen.

Traktandenliste:

Die Traktandenliste wird ohne Ergänzungen einstimmig genehmigt. Es sind keine Anträge eingegangen.

5. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20.3.2019

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wurde den Mitgliedern per Mail verschickt. Es wird einstimmig angenommen und mit Applaus der Aktuarin Céline Moser verdankt.

6. Jahresberichte

Im vergangenen Verbandsjahr durfte der TBL sein 50-jähriges Jubiläum feiern. Gabriela Rassel zeigt Fotos und berichtet kurz von den vier speziellen Anlässen.

Die Jahresversammlung fand im Brüggli in Romanshorn statt. In Erinnerung bleiben der eindrückliche Auftritt von Remo Zumstein (Poetry Slam) sowie das gemeinsame Abendessen.

Im Mai 2019 durfte der TBL Gastgeber für die Delegiertenversammlung des DLV sein. Der Anlass im Eisenwerk Frauenfeld war sehr gelungen.

An der ELBI-Expo konnte mit einem eigenen Stand auf die Logopädie aufmerksam gemacht werden. Für die nächste ELBI-Expo, welche aufgrund der aktuellen Situation erst im Jahr 2022 stattfindet, bittet der Vorstand die Mitglieder um Unterstützung bei der Standbetreuung. Falls keine Helfer gefunden werden können, kann der Stand nicht mehr betrieben werden. Der zeitliche Aufwand ist für den TBL-Vorstand alleine zu gross.

Der vierte Anlass war nur für die Mitglieder. Nach einer Runde Stadtgolf konnte man ein feines tamilisches Nachtessen im Murg-Auen-Park in Frauenfeld geniessen.

Die Präsidentin bedankt sich herzlich bei den vier engagierten Frauen, die sich speziell für unser Jubiläum engagiert haben: Gaby Sagelsdorff, Kathi Stäheli, Claudia Wüest-Züger, Fabienne Diener.

Leider musste das Co-Präsidium aufgelöst werden. Angela Dennler hat eine Stelle im Kanton St.Gallen angenommen. Da sie auch dort wohnt, sind die Voraussetzungen für eine TBL-Mitgliedschaft nicht mehr gegeben. Daher ist die Arbeit für den Vorstand nicht mehr erlaubt.

Momentan besteht der Vorstand aus sechs Frauen im Vorstand. Edith Pensa wird im März 2021 zurücktreten. Darum braucht es dringend wieder ein bis zwei neue Vorstandsmitglieder. Nur mit einer genügenden Anzahl ist es möglich, dass weiterhin so viele Themen bearbeitet werden können und der TBL so gut vernetzt bleibt. Mit dem verteilten Kompatibilitätstest können die Anwesenden prüfen, ob sie für den Vorstand geeignet sind.

Zudem wird ein Mitglied gesucht, welches sich vorstellen kann, mit Gabriela Rassel das Co-Präsidium zu führen. Die Aufgaben sind sauber aufgegleist, alles ist gut strukturiert und die Abläufe sind klar definiert. Es wäre sehr einfach, jetzt in ein Co-Präsidium einzusteigen. Gerne dürfen Interessierte eine Vorstandssitzung besuchen.

Zu den Jahresberichten werden keine Fragen gestellt. Einstimmig nimmt die Versammlung die Jahresberichte an.

7. Jahresrechnung 2019 / Revisorenbericht/ Anträge Mitgliederbeiträge

Edith Pensa erläutert die Jahresrechnung. Zwei durchgeführte Kurse generierten hohe Einnahmen. Zudem überwies der DLV CHF 250.- für das Ausrichten der Delegiertenversammlung. Die Ausgaben waren aufgrund des Jubiläumjahres erhöht. Deswegen ergab die Kasse insgesamt einen Verlust von CHF 4'660.33. Das Gesamtvermögen betrug Ende 2019 CHF 34'091.26.

Da keine Fragen zur Rechnung gestellt werden, verliert Kathi Stäheli den Revisorenbericht. Sie plädiert dafür, den Vorstand zu entlasten. Einstimmig wird die Jahresrechnung 2019 angenommen und Edith Pensa verdankt.

Im Anschluss kündigt Edith Pensa zwei Anträge zum Mitgliederbeitrag an.

Anhand von übersichtlichen Tabellen erklärt sie, dass aufgrund eines Fehlers in den Jahren 2016 bis 2019 für den DLV-Anteil jeweils CHF 10.- pro Aktivmitglied zu viel eingekommen wurde. Dieses Geld soll den Mitgliedern zurückbezahlt werden. Zudem

will der Vorstand den Betrag als symbolische Geste für das Jubiläumsjahr auf CHF 50.- aufrunden.

Der erste Antrag lautet deshalb: Soll der Aktivmitgliederbeitrag für das Jahr 2020 einmalig von CHF 325.- auf CHF 275.- reduziert werden?

Ein Mitglied schlägt vor, die CHF 50.- für den Solidaritätsfond des DLVs zu spenden. Edith Pensa erklärt, dass das Geld den Mitgliedern gehöre. Jedes Mitglied soll selbst entscheiden, ob es den Betrag spenden will oder nicht.

Der TBL habe CHF 2020.- für den Fond einbezahlt. Das Geld musste bereits überwiesen werden und wird den Betroffenen demnächst ausbezahlt. Falls sich die Mitglieder an der Spende beteiligen möchten, können sie freiwillig den Mitgliederbeitrag aufrunden. Wenn zu hohe Mitgliederbeiträge einbezahlt werden, wird der Überschuss stillschweigend als Spende verbucht. Falls die Summe der Spenden CHF 2020.- übersteigt, nimmt Edith Pensa Kontakt mit dem DLV auf.

Bei der Abstimmung wird dem ersten Antrag mit einer Enthaltung zugestimmt.

Die Mitglieder werden gebeten, die Beiträge einzuzahlen. Einzahlungsscheine sind vor der Aula ausgelegt.

Beim zweiten Antrag geht es um die dauerhafte Senkung des Aktiv-Beitrags ab 2021 von CHF 110.- auf CHF 95.-. Der Grund dafür ist das hohe Gesamtvermögen des TBL, welches auf der Bank kaum mehr Zinsen generiert. Zudem ist der reduzierte Beitrag attraktiver für Neumitglieder und Teilzeitangestellte. Edith Pensa zeigt auf, dass die Reduktion zu jährlichen Mindereinnahmen von rund CHF 2'000.- führe, was einem Gesamtverlust von ca. CHF 140.- pro Jahr entspricht. Wenn man von durchschnittlichen Zahlen ausgeht, würde das Vermögen im Jahr 2030 noch immer mehr als CHF 29'000.- betragen.

Ein Mitglied greift die Situation des Vorstands auf. Falls zukünftig weniger Mitglieder für die Mitarbeit im Vorstand gefunden werden, müsste man an eine Teilprofessionalisierung oder an die Auslagerung von Aufgaben denken. Die Schaffung einer Geschäftsstelle oder die Entlohnung einer aussenstehenden Person würde zu erhöhten Ausgaben führen. Dies wirft die Frage auf, ob mit der Senkung des Mitgliederbeitrags nicht abgewartet werden müsste.

Im Vorstand wurde diese Idee bereits diskutiert. Dank dem grossen Vermögen könnte man trotz der Senkung des Beitrags eine Teilprofessionalisierung finanzieren.

Ein anderes Mitglied schlägt vor, zur Entlastung einzelne Arbeitsbereiche des Vorstands an Mitglieder abzugeben (Bsp.: Kasse, Website). So könnte sich der Vorstand auf die Berufspolitik konzentrieren. Gabriela Rassel erklärt, dass Sabrina Disabato ausserhalb des Vorstands für die Organisation der Weiterbildung verantwortlich sei. Falls aber zu viele Bereiche ausgelagert werden, könnte dies zu einer Verkleinerung des Vorstands führen. Das wäre ungünstig für die Vernetzung mit anderen Stellen. Zudem bereichern die einzelnen Vorstandsmitglieder durch ihr gemeinsames Engagement und durch Diskussionen an den Sitzungen die Arbeit des TBL.

Ein Mitglied weist darauf hin, dass andere Verbände viel teurere Mitgliedschaften anbieten (Bsp. Unia). Gabriela Rassel ist dies bewusst. Im Vergleich mit den Lehrpersonen seien unsere Beiträge aber höher.

Bei Abstimmung über den zweiten Antrag wird die dauerhafte Senkung des Aktiv-Mitgliederbeitrags ab 2021 mit einer Enthaltung einstimmig angenommen. Ab dem Jahr 2021 gelten nun folgende Beiträge:

Aktivmitglieder: 300.- (205.- DLV-Anteil, 95.- TBL-Anteil)
Passivmitglieder: 95.-
Pensionierte: 50.-

Via Infoletter werden die Mitglieder nochmals eine Zusammenfassung der Beschlüsse und eine Übersicht über die abgeänderten Beiträge erhalten.

Die Versammlung bedankt sich mit Applaus für die Führung der Kasse.

8. EDK- Ausgleichsmassnahmen

Die EDK-Ausgleichsmassnahmen sind immer wieder ein Thema bei den Mitgliedern und es gibt oft Anfragen an den Vorstand. Die Präsidentin ermuntert die Passivmitglieder, diese Ausgleichsmassnahmen aus berufspolitischen Gründen anzugehen. Zudem führt die EDK-Anerkennung zur Einstufung in einem höheren Lohnband.

Ulrike Dischereit hat die Massnahmen an der HfH absolviert und berichtet von ihren persönlichen Erfahrungen damit. Sie hat in Deutschland bereits mehrere Ausbildungen abgeschlossen und verfügt über viel Berufserfahrung. Aufgrund dessen wurde ein individueller Studienplan zusammengestellt, welchen Ulrike innerhalb eines Jahres (1 Studientag pro Woche) absolvieren konnte. Sie erlebte die Zeit an der HfH als sehr bereichernd. Ein gemeinsamer Wissenstand sei sehr wichtig und notwendig, um den hohen Status gegenüber anderen Stellen zu bewahren.

Bei Fragen dürfen sich die Mitglieder gerne an sie wenden.

Gabriela Rassel bedankt sich bei Ulrike Dischereit für ihre Präsentation.

9. Wahlen/ Verabschiedungen/ Verdankungen

Judith Wild und Gaby Sagelsdorff werden als Nachfolgerinnen von Rahel Müller und Barbara Rupanner als DLV-Delegierte einstimmig gewählt.

Die Verabschiedung von Franz Hidber, welcher im letzten Jahr nicht anwesend sein konnte, war in diesem Jahr geplant. Da er sich aber wieder abmelden musste, wird ihm das Geschenk später überreicht.

Barbara Dietz wird als TKHL-Delegierte verabschiedet. Eine Nachfolge wurde nicht aktiv gesucht, da eine neue Regelung entstanden ist. Die TKHL-Präsidentin Irene Bauer besucht 1 - 2 x pro Jahr eine Vorstandssitzung des TBL. Im Gegenzug nimmt Erika Freudenthal im gleichen Turnus an einer TKHL-Vorstandssitzung teil. So sollte der Austausch zwischen dem TBL und der TKHL gewährleistet sein.

Als nächstes erfolgt die Verabschiedung von Rahel Müller. Sie vertrat den TBL während elf Jahren als DLV- Delegierte. Ebenso tritt Barbara Rupanner nach acht Jahren als DLV- Delegierte zurück.

Katrin Henauer informiert, dass der TBL Anspruch auf eine Delegierte pro 20 Aktivmitgliedern beim DLV hat. Da im März 2021 zwei weitere langjährige Delegierte zurücktreten, müssen neue Delegierte gefunden werden. Das Amt beinhaltet den Besuch der DLV-Delegiertenversammlung (21.6.2021 in Chur) sowie einen vorgängigen Austausch bei einem Treffen oder per Mail. Bei Interesse darf man sich gerne an Katrin Henauer wenden.

Gabriela Rassel muss sich von ihrer Co-Präsidentin Angela Dennler verabschieden. Angela besuchte im November 2015 zum ersten Mal als Gast eine Vorstandssitzung. Im Januar 2016 trat sie dem Vorstand bei und im Juni 2016 leitete sie als Co-

Präsidentin zusammen mit Gaby Sagelsdorff ihre erste Vorstandssitzung. Seit März 2017 teilten sich Gabriela Rassel und Angela Dennler das TBL-Präsidium. Die Zusammenarbeit war sehr konstruktiv und speditiv. Da Angela schon lange im Kanton St. Gallen wohnt und jetzt auch eine Stelle in diesem Kanton hat, darf sie nicht mehr im Vorstand sein. Mit Applaus wird Angela verabschiedet. Der Vorstand wird sie vermissen.

Angela bedankt sich ebenfalls für die tolle Zusammenarbeit. Sie ermuntert die Mitglieder für die Vorstandsarbeit, welche gut aufgegleist ist und einen anderen Blick auf den Beruf ermöglicht.

Einige Mitglieder haben sich im vergangenen Verbandjahr besonders für den TBL eingesetzt. Diesen wird namentlich gedankt und im Anschluss an die Versammlung ein kleines Präsent überreicht.

DLV-Delegierte:

Christine Gloor, Theresa Erni, Karin Keller, Patrizia Müller, Barbara Ruppen, Rahel Müller

Weitere Delegierte:

Barbara Dietz (TKHL), Ruth Feuz (BT)

Revisorinnen:

Claudia Wüest-Züger, Kathi Stäheli

Verfasserinnen der Artikel über Therapiemethoden (VSLTG, VTGS):

Tabea Gasser, Aline Camenzind, Bettina Gregori, Sandrine Ulmer, Christina Gloor

AG Datenschutz und Medien:

Daniel Kullmer

10. Anträge von Mitgliedern

Es sind keine Anträge von Mitgliedern eingegangen.

11. Mitteilungen/ Varia

Datenschutz: Daniel Kullmer hat sich mit einer Kollegin, welche als Psychomotorik-Therapeutin arbeitet, und dem Datenschutzbeauftragten des Kantons dem Datenschutz gewidmet. Neben den bestehenden Dokumenten des DLV (Merkblatt zum Datenschutz/ Amts- und Berufsgeheimnis) sind drei neue Dokumente entstanden. Daniel Kullmer stellt diese kurz vor.

- Ergänzung zu den DLV-Merkblättern, PDF
- Formular Verzichtserklärung, Worddokument
- Formular Informationen und Therapievereinbarung, Worddokument

Die Formulare stehen den Mitgliedern auf der TBL-Homepage zum Download zur Verfügung. Zudem werden sie dem nächsten Infoletter angehängt. Die Worddokumente können den eigenen Bedürfnissen angepasst werden. Bei Fragen steht Daniel Kullmer gerne zur Verfügung.

Der Vorstand bedankt sich für diese wertvolle Arbeit.

Rückblick Corona-Zeit: Gabriela Rassel hofft, dass die Mitglieder die spezielle Arbeitssituation während des Lockdowns gut gemeistert haben. Die Schul-Logopädinnen und -Logopäden mussten sich an die Weisungen des DEK halten und

mit der Schulleitung die Umsetzung der Massnahmen aushandeln. Für die Praxen und Kliniken hat der DLV Schutzkonzepte erstellt. Der Vorstand des TBL konnte keine eigenen Empfehlungen herausgeben, allerdings hielt er die Mitglieder via Infoletter auf dem Laufenden.

Arbeitszeiterfassung AZE: Céline Moser geht auf die Arbeitszeiterfassung ein, welche der VTGS als Excel-Tabelle der Logopädie zur Verfügung stellt. Leider wies die Tabelle zu Beginn des Schuljahres einige Fehler auf. Für Windowsanwender sollten diese inzwischen behoben sein. Die Erfassung auf Mac-Geräten hingegen weist noch immer einen schwerwiegenden Fehler bei der Berechnung der Therapiezeit der Kinder auf. Der Vorstand hofft, dass der Fehler demnächst behoben wird. Da nur ein Teil der Mitglieder mit der AZE-Tabelle arbeitet, will der Vorstand künftig nur noch Interessierte über die AZE informieren. Daher bittet Céline Moser die Mitglieder, sich in eine Tabelle einzutragen (Name, Art der Arbeitszeiterfassung, Mac oder Windows).

Hinweis DLV-Plakate: Gabriela Rassel bittet die Mitglieder erneut, ein Plakatset mitzunehmen. Ebenso darf man sich an den Jubiläumsbroschüren und an den Seifenblasen (übrig von der ELBI-Expo) bedienen.

Zuletzt wird das Datum der nächsten Jahresversammlung mitgeteilt, die wiederum in Weinfelden stattfindet: Mittwoch, 17.3.2021.

Gabriela Rassel bedankt sich bei den Anwesenden für das Interesse. Zudem bedankt sie sich bei allen, die sich für den Berufsverband eingesetzt haben. Mit einem Hinweis auf den Corona-konformen Zvieri und das anschliessende Referat beendet die Präsidentin die Jahresgeschäfte.

Affeltrangen, im August 2020

Die Aktuarin: Céline Moser